

brauner, beinahe weißer Farbe war und meist stehend eingenommen wurde. Plötzlich erfüllten misßlingende Töne unser Ohr, die von Knaben aus drei großen Commun-Muscheln herausgedrängt wurden. Auf dieses Zeichen setzte sich alles in Bewegung in einem Zug in den Tempel, wo die Trauungsbehandlung durch einen Priester — Mani — verrichtet wurde. Leider durften wir aber den Tempel als Unreine nicht betreten. Gleich nach der Handlung begibt sich der Zug wieder in das Haus der Braut. Hier beginnt nun eine Mahlzeit, bei der wir wieder Gelegenheit hatten zuzuschauen. Das Mahl selbst bietet nicht viel Anzusehendes dar; nur das bemerkten wir, daß entweder Mäßigkeit eine Haupttugend dieses Stammes ist, oder besondere religiöse Vorschriften sie an diesem Tag vom Genuß vieler Speisen abhalten (nachdem vorher schon zum großen Theil gefastet werden). Dünne Scheiben eines besondern länglicht-ovalen Gebäcks oder Fleischzubereitung, von denen auf die Person kaum eine kam, scheinen besondere Deutung zu haben. Die Hauptfeierlichkeiten beginnen aber erst Mittags. Vom Haus der Braut aus geht der Zug vorbei an einem geheimnißvoll, mysteriösen Gebäude, woran alle Oeffnungen sorgfältig verschlossen waren und vor dessen Eingang zwei große Fetischbäume stehen. Wir vermutheten mit Recht ein besonderes Heiligtum in diesem Gebäude, werauf aller Blicke sehnsüchtig gerichtet waren. Die Priesterinnen dieses Heiligtums befanden sich aber mit in dem Zug und der religiöse Glaube dieses Volkes macht von ihrer Gegenwart besonderes Glück für die Ehe abhängig. An diesem Heiligtum vorbei zieht man in das wo möglich kleinste öffentliche Gebäude (das sogenannte Rhossone-Haus) und der ganze Zug räumt aus dem Innern der Hütte, was immer möglich ist, so daß nur noch die nackten Wände bleiben. Hier nun werden die feierlichen Hochzeitstänze gehalten und hier hatten wir Gelegenheit, die Gesellschaft am besten zu beobachten. Männer scheinen an solchen Hochzeitfeierlichkeiten nur sehr wenig Theil zu nehmen. Es waren mit Einschluß des Bräutigams und Priesters nur deren vier da. Der Bräutigam war aus der Kaste der Schunonis, welche die Aufgabe hat, das Land von den schädlichen und reißenden Thieren zu befreien. Eine gewiß gefährliche Beschäftigung in diesen Gegenden. Unter den Damen, die meist im blühenden Alter und darüber standen (nur Jungfrauen sind anwesend), bemerkten wir

einige corpulente Massen, so wie andererseits wieder zierlich schlaffe und hochgewachsene Gestalten. Der Priester ist zugleich Musikant seines Distrikts. Ob es nun gewöhnliche Sitte ist oder Zufall war, daß sich keiner der anwesenden Männer zum Tanze bewegen ließ, vermögen wir nicht zu entscheiden. Der Priester, Kapellmeister und Kapelle in einer Person, ließ die Musik ertönen und sogleich stürzten die Damen mit einer nur in südlich gelegenen Gegenden erklärlichen Eier nach allen Richtungen aus einander, wie es schien um Tänzer zu suchen. An uns wagten sie sich natürlich nicht. Wirklich kehrten sie auch nach einiger Zeit triumphirend mit einem bescheidenen Jüngling aus der Kaste der Kräutersammler zurück und nöthigten ihn zum Tanz. Es ist hier nicht, wie bei uns in England und überhaupt in allen gebildeten Ländern die Sitte, daß der Herr die Dame engagirt, sondern die schwarzen Schönen belagerten und bestürmten den Jüngling völlig um das Vergnügen. Dieser hat sich nun nach einem ziemlich einseitigen Takt unausgesetzt mit jeder Dame nach der Reihe einmal um sich selber und dann in dem engen Spielraum, der ihnen in dem kleinen Behälter bei der Menge noch übrig ist, zu drehen. Als endlich der arme Junge erschöpft, wie ein zusammengebehter Hirsch bei einer Parforcejagd, die Tanzgier der Schönen aber noch nicht gestillt war, brachte man einen zwischen Knaben und Jüngling stehenden Menschen aus derselben Kaste, der die Stelle des ersten vertrat. Als endlich auch dieser müde gesagt war, trennte sich die ganze Gesellschaft und zog spät in der Nacht unter Vorrith von zwei Sklaven mit Fackeln den Berg wieder der hinab, begleitet von dem Gebrüll der Löwen und dem Scheul der Schakale aus den nahen Wäldern.

Bern, 16. April. Ein Züricher von Stäfa rief einst beim eidgenössischen Freischießen in St. Gallen, als Ludwig Napoleon einen Trinkspruch ausbrachte, demselben „Brave!“ zu, mit dem Beisatz: „Der muß doch noch einmal Kaiser der Franzosen werden!“ Letzterer versprach dem Zurufenden ein prächtiges Geschenk, wenn sich seine Prophezeiung erfülle und wiederholte dieses Versprechen später schriftlich. Der Mann will nun nach Paris reisen und den Kaiser an jenen Vorfall erinnern. (Fr. Pflz.)

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 35.

Freitag den 6. Mai

1853.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei der dießjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Verreten zu verhaften und an das Oberamt einzuliefern sind. Die ersteren acht hat die Reihe der Aushebung getroffen, daher über diese binnen 10 Tagen gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse einzusenden sind, um nach §. 177 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz wegen der Vermögens-Beschlagnahme die weiter vorgeschriebene Einleitung treffen zu können.

- 1) Friedrich Hees von Thomashardt,
- 2) Johann Georg Unkel von Adelberg,
- 3) Johann Eberhard Bez von Schorndorf,
- 4) Carl Friedrich Gottmann von Grunbach,
- 5) Johann Georg Alwärter von Schlichten,
- 6) Georg Friedrich Herrmann von Weiler,
- 7) Franz Faver Ulrich von Beutelsbach,
- 8) Johannes Lupperle von Streich.
- 9) Jacob Friedrich Wörner von Grunbach,
- 10) Johann Friedrich Heim von da,
- 11) David Heinrich Daudel von Schorndorf,
- 12) Abraham Kolb von Weiler.

Den 2. Mai 1853.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahres wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen.

Die Orts-Vorsteher haben denselben hievon Eröffnung zu machen und solche im Amtsprotokoll unterzeichnen zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß diese Militärpflichtige bei der Musterung des nächsten Jahrs unfehlbar erscheinen.

- 1) Georg Michael Us von Winterbach,
- 2) Friedrich Grotter von Sandersbrunn,
- 3) Johannes Feiz von Schorndorf,
- 4) Wilhelm Jauth von Oberurbach,
- 5) Gottlieb Dais von Schnaitz,
- 6) Johann Georg Härer von Oberurbach,
- 7) Joh. David Wörner von Schornbach.

Den 2. Mai 1853.

R. Oberamt, Strölin.



Schorndorf. Die Landwehrlisten der 3 rückwärts liegenden Altersklassen, also von den Jahren 1852, 1851 und 1850 müssen nun bereinigt und ergänzt werden.

Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft, welche sich aus den Rekrutirungslisten von 1852, 1851 und 1850 nach Vergleichung des §. 191 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz ergibt, haben die Schultheißenämter nach §. 192 unfehlbar binnen 14 Tagen zu berichten.

Den 2. Mai 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Unter Beziehung auf den unterm heutigen an sämtliche gemeinschaftl. Unterämter abgesandten Aufruf der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betr. die allseitige Wiederbelebung und die verbesserte Organisation der Orts- und Bezirks-Vereine haben wir die gemeinschaftl. Unterämter aufzufordern, die Orts-Vereine hienach zu organisiren und solche den bezeichneten Gesichtspunkten anzupassen.

Zum Vollzug dieß bestimmen wir als längste Frist den 1. Novbr. d. J. um zu Einholung etwaiger nöthiger Erläuterungen und Erstattung des Hauptberichts am 1. December erforderliche Frist zu gewinnen.

Den 3. Mai 1853.

Gemeinschaftl. Oberamt,  
Oberamtmann Strölin. Decan Baur.

Schorndorf.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantfache der  
Beronika Barbara geb. Mühle, Witwe  
des Weiland Conrad Schiller, ge-  
wesenen Bürger und Weingärtners in  
Schnaith,

wird die Liquidation der Schulden am  
Donnerstag den 26. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Schnaith vorgenom-  
men werden.

Die Gläubiger und Bürgen derselben wer-  
den daher aufgefordert hiebei zu erscheinen.

Den 25. April 1853.

Oberamtsrichter  
Beiel.

Schorndorf.

(Verpachtung der Markt-Plätze  
der Hafner.)

Der bisherige Pacht derselben ist mit dem  
Maier-Markt abgelauten, daher eine neue  
Verpachtung derselben auf 12 Jahrmärkte am  
nächsten Pfingst-Markt, also am

Dienstag den 17. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

auf dem Hafen-Markt selbst im öffentlichen  
Ausschreib stattfinden, wozu man die Pachtlieb-  
haber einladet.

Den 4. Mai 1853.

Stadtschultheißenamt,  
Palm.

Ober-Urbach.

(Gläubiger-Verladung.)

Das Schuldenwesen der Wittve des Ja-  
kob Härer, Schäfers in Ober-Urbach wird  
am Montag den 23. Mai  
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst außergerichtlich er-  
ledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Fer-  
derungen unter Vorlegung der Original-  
Schuld-Documete bei Gefahr der Nichtbe-  
rückichtigung zu liquidiren haben.

Den 4. Mai 1853.

K. Gerichts-Notariat Schorndorf,  
Weser.

Geradstetten.

(Schulden-Liquidation.)

Das Schuldenwesen der Mathäus Hein-  
rich Hammer, Schneiders Wittve in Ge-  
radstetten, wird am

Samstag, den 21. Mai 1853

Nachmittags 1 Uhr

auf dem dortigen Rathhause außergerichtlich  
erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre  
Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichti-  
gung zu liquidiren haben.

Den 27. April 1853.

K. Amtsnotariat Beutelsbach,  
Bauer.

Mellensberg.

(Gläubiger-Aufruf.)

Die bekannten Gläubiger des Georg Schie-  
fer, Bauers dahier haben sich mit ihm über  
die Veräußerung des Masse-Vermögens und  
die Ordnung, in der sie zur Befriedigung  
gelangen, verglichen.

Um die Verweisung mit Sicherheit fertigen

zu können, werden alle seine Gläubiger und  
Bürgen, die ihre Ansprüche bei der heutigen  
Liquidation nicht geltend gemacht haben, auf-  
gefordert, dieselben und ihre Vorzugsrechte  
unter Vorlegung der Beweis-Documete  
binnen 15 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier an-  
zumelden.

Den 25. April 1853.

K. Amtsnotariat Winterbach,  
H. Sautermeister.

Weiler.

(Besuch eines Lehrmeisters.)  
Für den aus der Paulinenpfleg zurückge-  
kommenen elternlosen David Reher, wel-  
cher das Schuhmacher-Handwerk erlernen soll,  
wird ein tüchtiger Meister gesucht, und kann  
wegen des Lehrgeldes mit dem hiesigen Ge-  
meinderath unterhandelt werden.

Den 25. April 1853.

Schultheißenamt,  
Schnebel.

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.

(Haus-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Michael Frank,

Bäckers, wird dessen Behausung in der Vor-  
stadt mit eingerichteter Bäckerei und circa 14  
Ruthen Garten hinter dem Hause, welches  
um 600 fl. angekauft ist,

am Montag den 8. Mai

Nachmittags 2 Uhr

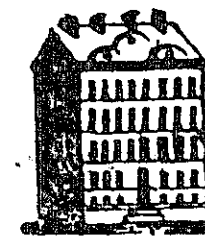
auf dem Rathhause, zum letztenmal in  
Ausschreib gebracht.

Bock, Güterpfleger.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Zahnpul-  
ver zum Reinigen der Zähne, welches nicht  
nachtheilig auf dieselben einwirkt.

Hoffacker, junior,  
Wund- und Zahnarzt.



Schorndorf.

Ich habe meine Behausung nebst  
10 Bril. Aecker und 6 Bril. Wie-  
sen ernstlich feil. Liebhaber können  
mit mir einen ganz billigen Kauf  
abschließen.

Heinrich Seywick.

Nächsten Sonntag haben

**Baektag**

Entenmann, Brügel, M. Frank.

Schorndorf.

**Auswanderer nach Amerika**

über

Havre, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London und Liverpool  
mit Dampf-, Segel- und Post-Schiffen befördert jede Woche auf die sicherste und  
bequemste Weise durchaus mit garantirten Schiffs-Akkorden.

Die Ueberfahrts-Preise sind jetzt einschließlich vollständigen Seevorraths auf 64  
Gulden 48 fr. für Erwachsene und 52 Gulden 48 fr. für Kinder ermäßigt.

**A. J. Widmann,**

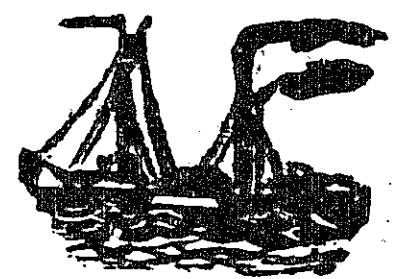
Agent der bekannten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt  
des ref. Notars Herrn E. Stählen in Heilbronn.

**Für Auswanderer via Bremen nach  
Amerika.**

Für den Monat Mai sind die Fahrpreise nach New-York  
und Baltimore besonders billig gestellt worden und empfiehlt  
sich zu Akkords-Abschlüssen

der Bezirks-Agent

**Louis Arnold** in Schorndorf.



Schorndorf.

**Nachricht für Auswanderer.**

Für die Abfahrt am 30. Mai von Havre nach New-York kann ich noch

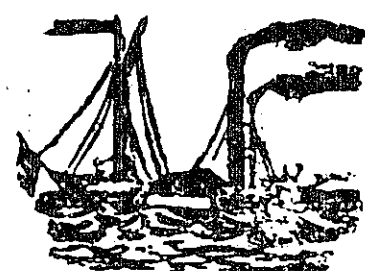


Afforde zu billigem Preise abschließen; die übrigen in diesem Monat abgehenden Schiffe sind bereits besetzt.

Der Agent: **Carl Arnold**, bei der ehemaligen Post.

### Bremen.

Ueber diesen deutschen Hafen, welcher für den Auswanderer hohe Sicherheit der Reise, regelmäßige Abfahrt am 1. und 15. jeden Monats nach allen Häfen von Nordamerika, bei freundlicher Behandlung mit größter Billigkeit vereinigt, nimmt fortdauernd Anmeldungen an, und gibt jede Auskunft



Rudersberg den 4. Mai 1853.

der Bezirks-Agent  
**Carl Scheerer.**

Rudersberg.

Nach

## New-York, Philadelphia & Baltimore

über Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, London und Liverpool befördert jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen

der konzeßionirte Bezirks-Agent,  
**C. G. Breuninger, Färber.**

### Zum Tischrücken.

II.

Ach Gott, was wird doch uns're Zeit  
Nur Alles noch erfinden,  
Wo wäre noch die Schwierigkeit,  
Die wir nicht überwinden?

Der Physik ist beflissen jetzt  
Schon jeder Scheerenschleifer,  
Und die Polarisation seht  
Nun Alles gar in Eifer.

Es scheint von Gas und von Magnet,  
Von Dampf und Galvanismus  
Der ganzen Welt der Kopf verdreht,  
Wie einst vom Hegelismus.

Nun fährt's den dummen Tischen gar  
Elektrisch in die Beine,  
Schon regt und rüttelt sich fürwahr  
Der große, wie der kleine.

Von Lebensgluth entbrennen sie  
Ganz sichtbarlich inwendig,  
Und schließlich gar noch rennen sie,  
Als wären sie lebendig.

Sie rennen, springst du nicht zur Seit',  
Dich selbst noch über'n Haufen;  
Mich dünkt, als wär's die rechte Zeit  
Auf und davon zu laufen.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. April 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	13	30	12	12	—	—
Dinkel neuer "	7	20	6	22	4	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	9	4	42	4	30
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	10	8	9	36	9	30
Gerste "	9	36	9	4	8	32
" neue "	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Sri.	1	36	1	32	1	28
Gemischtes "	1	16	1	12	—	—
Erbfen "	1	54	1	45	1	40
Linfen "	1	52	1	50	1	48
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	12	1	4	—	54
Akerbohnen "	1	20	1	16	1	14
Welschkorn "	1	40	1	36	1	32

Schorndorf, den 3. Mai 1853.

1 Scheffel Kernen . . . . .	14 fl. 44 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	15 fl. 12 fr.
1 — Gerste . . . . .	10 fl. 24 fr.
1 — Haber . . . . .	5 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. 21 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Gedruckt, verlegt und redigirt von **E. F. Mayer.**

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 36.

Dienstag den 10. Mai

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Forstamt Schorndorf. Holz-Verkäufe.

1. Revier Baiereck.

Im Staatswald Gaibhalde, Markung Oberberken, den 13. Mai Morgens 9 Uhr, 46 Klafter hartes und 14 Klafter weiches Brennholz, 3500 Wellen.

Im Altenhau, Markung Oberberken, den 18. Mai früh 9 Uhr, 2 Eichen, 6 Buchen, 58 Birkenstämme; 57 Klafter hartes, 2 Klafter weiches Brennholz und 3125 Wellen.

Im Rappenhau, Markung Schlichten, den 23., 24. und 25. Mai 9 Uhr, 2 Birken, 2 Erlen, 6 Aspen; 66 Klafter hartes, 104 Klafter weiches Brennholz und 25,000 Wellen.

2. Revier Engelberg.

Im Sandpeter, Markung Hohengehren, den 19. und 20. Mai 9 Uhr, 15 Eichen, 1 Eibe, 1 Erle, 238 Klafter hartes, 23 Klafter weiches Brennholz und 8000 Wellen.

3. Revier Oberurbach.

Im Schlittgehren, Markung Unterurbach den 26. und 27. Mai 9 Uhr, 91 Stück Nadelholz, 236 Hopfen-Stangen, 1750 Bohnenstücken; 42 Klafter hartes, 115 Kl. weiches (darunter 60 Kl. forchen) Brennholz und 5600 Wellen; ferner 2 Kl. eichen Nutzholz vom Heuberg und 2 Erlen v. Breitengehren.

Den 7. Mai 1853.

Königl. Forstamt.

Belzheim.

### Gefängnißbau-Afford.

Die Erbauung eines oberamtsgerichtlichen Gefängnisses mit Wohnung für den Gerichtsdienner und für die Landjäger wird im Wege schriftlicher Submission in Afford gegeben.

Die Voranschläge betragen:

Grab- und Planir-Arbeit 248 fl.

für den Maurer und Steinhauer	7281 fl.
" Pfästerer . . . . .	66 fl.
" Gipser . . . . .	826 fl.
" Zimmermann . . . . .	5473 fl.
" Schreiner . . . . .	769 fl.
" Glaser . . . . .	265 fl.
" Schloffer . . . . .	2922 fl.
" Glaser . . . . .	538 fl.
" Kupferschmied . . . . .	60 fl.
" Hafner . . . . .	21 fl.
" Maler . . . . .	136 fl.

Die Affords-Bedingungen, Pläne und Ueberschläge sind von heute an in der Kanzlei des Kameralamts in Lorch zur Einsicht aufgelegt.

Austragende Meister haben ihre in Procenten ausgedrückte Offerte versiegelt mit der Aufschrift:

„Submissions-Offert zu dem Gefängnißbauwesen in Belzheim“

längstens bis 19. Mai d. J. dem Kameralamt oder Bezirksbauamt zuzustellen und es muß denselben über Prädikat und Vermögen ein gemeinderäthliches, oberamtlich beglaubigtes Zeugniß aus neuester Zeit, und über erprobte Tüchtigkeit das Zeugniß eines im Staatsdienst angestellten oder befähigten Bau-meisters beigezschlossen werden.

Die Eröffnung der Anträge, welcher die Offersteller anwohnen können, findet am 20. Mai Vormittags 9 Uhr auf der Kameralamts-Kanzlei in Lorch statt.

Lorch und Gmünd den 6. Mai 1853.

K. Kameralamt und Bezirksbauamt.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier folgende Afforde vorgenommen werden:

1.) über die oberamtlichen Gefangenen-Transport-Fuhren pro 1. Juni 1853/54.

2.) über Beschaffung des Kies- und Steinmaterials auf die Schlichter Straße, so weit die Markung Schorndorf geht.

Den 9. Mai 1853.

Oberamts-Pflege,  
Fuchs.